

14. Europameisterschaft der Boßler und Klootschießer in Italien



*Farbenfroher Auftakt
der Premiere:*

**„Ciao und Moin“
in Pesaro**



**Erster Eindruck:
Die FKV-Werfer
testen Straße
und Gelände für
den Feldkampf.**

**Die EM beginnt
feierlich mit der
Eröffnung auf
dem „Piazza del
Popolo“.**

**Die Vorschau
auf die 14. EM:
Werfer aus vier
Nationen treten
in Italien an.**

2012 PESARO  **14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien**

Aus Italien berichten
Bernhard Uphoff (Text)
und Martin Stromann (Fotos)



18, 20, weg. Die Skatfreunde aus Dornum, die sich seit gut 40 Jahren regelmäßig treffen, sind bei der EM-Premiere in Pesaro ebenfalls dabei.

Geschafft. Die FKV-Delegation kletterte am Mittwoch wohlbehalten aus dem Flieger. Das Wetter in Rimini war allerdings keinen Deut besser als in der ostfriesischen Heimat.

Bei strahlender Sonne geht es über die Alpen

REIBUNGSLOS Die lange geplante Reise des FKV zur Premiere nach Pesaro verläuft am Mittwoch ohne Zwischenfälle

Mehr als 200 Personen erreichten in den beiden Charterflugzeugen das Ziel Italien. Ein Auricher dachte, die Reise würde am Donnerstag starten.

Vorsitzende Jan-Dirk Vogts über den positiven Aufgang – ganz ohne Aufregungen verlief er allerdings nicht.

Über mehrere Busrouten wurden die Aktiven, Funktionäre, Betreuer und Zuschauer am Mittwoch nach Bremen gebracht, wo sie morgens um 6.30 Uhr und um 7 Uhr in die beiden Charterflugzeuge einstiegen. Eine krankheitsbedingte Absage eines FKV-Fans lag Stephan Gerdes vor. Ein Auricher trieb dem zweiten Verbandsvorsitzenden allerdings zwischenzeitlich Sorgenfalten auf die Stirn. Der fehlte am frühen Morgen bei der Abfahrt, beim Telefonat wunderte er sich – die Anreise sollte doch erst am Donnerstag erfolgen?! Schnurstracks fuhr der Nachzügler dem FKV-

Bus hinterher. Bevor er ihn in Oldenburg erreicht hatte, wurde er allerdings noch von der Polizei gestoppt – sein Rücklicht funktionierte nicht vollständig. Auch eine Betreuerin aus Hollwege hatte verschlafen, wurde aber noch rechtzeitig auf den Weg gebracht.

Der Optimismus einiger angesichts der guten Wettervorhersagen für Pesaro spiegelte sich teilweise in kurzer Hose, Badelatschen und Sonnenhut wider. „Habt ihr eure Badehose eingepackt?“, wollte Europameister Frank Goldenstein vom KBV Blomberg wissen. Nachdem allerdings die Wolkendecke durchflog war, präsentierte sich Rimini verregnet und recht kühl. Auch in Pesaro

blieb es am Anreisetag bei den folgenden Wettkampfbegleitungen ungemütlich. Auf der Feldbahn wehte ein eiskalter, starker Wind.

Wohl dem, der selbst für gute Laune sorgen kann. Henning Feyen aus Ruttel, Europameister im Straßenboßeln von 2004 in Halsbek, hatte in seinem Rucksack eine Ukulele verstaut. „Ich spiele seit meinen 16. Lebensjahr Gitarre. Das ist eine willkommene Abwechslung“, sagte der Oldenburger. In Sachen Eigenmotivation pflegt Renko Altona aus Horsten einen besonderen Stil. Stolz zauberte er aus seinem Rucksack eine Zigarre: „Die gönne ich mir am Ende, wenn es gut läuft.“

Offizielles Verbandsgepäck

beförderte unterdessen Arno Penning. Der FKV-Geschäftsführer schloss sich einer Auricher Bus-Reisegruppe an. In seiner Obhut waren damit das Sprungbrett für den Standkampf, Kugeln, Wanderpokale, Fan-Utensilien wie Mützen und Fahnen und vor allem die offizielle FKV-Fahne. Wie oft und bei wem sie als Ehrerbietung zum Einsatz kommt, darauf ist auch Antje Schöttler-Gerjets gespannt. Die Europameisterin von Norden 1988 und Tubbergen 1996 besucht nach ihrem Karriereende gemeinsam mit ihrem Mann Detlef weiter regelmäßig die internationalen Wettkämpfe. „Die Premiere in Italien wollten wir uns nicht entgehen lassen. Wir sind gespannt auf die Leistungen

unserer Aktiven.“

Die sind nicht nur sportlich, sondern auch sprachlich gut vorbereitet. Als offizielle Dolmetscherin des Verbandes hatte Tanja Schneider ein Merkblatt mit italienischen Redewendungen vorbereitet. „Congratulazioni“ ist ein Schlagwort daraus. Seine Glückwünsche sprach Reiseleiter Peter Melchior vom Reisebüro Janssen in Norden schon einmal den italienischen Gastgeber aus. „Sie zeigen viel guten Willen und großen persönlichen Einsatz, um alles so gut wie möglich zu machen.“ Ab heute gilt es: Mit dem Standkampf der Klootschießer steht der erste offizielle EM-Wettkampf in Italien auf dem Programm. „Tocca a te“ – Italien ist dran.



Der große Moment. Bei strahlendem Sonnenschein ging gestern Nachmittag die feierliche Eröffnung der Europameisterschaft über die Bühne.

EM-SPLITTER

Boßelnder Skat-Club reist nach Italien

Seit gut 40 Jahren trifft sich alle 14 Tage in Dornum ein Skatclub unter der Federführung von Bernd und Jakob Haseborg. Als sie von der Europameisterschafts-Premiere in Italien lasen, war der Entschluss schnell gefasst. Gemeinsam mit den Skatbrüdern Jibbe Lindena, Gerd Behrends und Jan-Friedrich Schröder führte der jährliche Ausflug nach Pesaro. Manfred Kroon von „Waterkant“ Theener schloss sich der Gruppe an.

Tourismus-Hochburg und Kornkammer Italiens

Pesaro gehört zu den beliebten Urlaubsorten italienischer Touristen. Weil für diese erst im Juni die offizielle Saison beginnt, haben einige Hotels in der Küstenstadt eigens für die EM-Reisen aus drei Nationen geöffnet. Direkt am Strand gelegen bieten sie einen schönen Blick auf die Adria – bei Regen, Sturm und Kälte am Anreisetag imponierte jedoch eher die Brandung als die Aussicht auf ein erfrischendes Bad. Das mediterrane Klima allerdings lässt Bohnen und Erdbeeren bereits reifen. Heu wird schon gemetert. Die Region Marken gilt dabei als Kornkammer Italiens.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Tolle Atmosphäre. Die FKV-Delegation genoss gestern Nachmittag auf der „Piazza del Popolo“ die feierliche Eröffnung der 14. EM. Italien ist erstmals Gastgeber.

FOTOS: STROMANN

„Buona Fortuna in Italia“ – Viel Glück in Italien

ERÖFFNUNGSFEIER Start frei für 14. Europameisterschaft in Pesaro und Fano – Italiener präsentieren gute Wettkampfstrecken

Letzte Wünsche mit dem Mähen der Feldbahn und dem Aufbau des Sprungbretts wurden erfüllt.

PESARO/BUP – Den Aufgalopp der Premiere in Pesaro genoss er in vollen Zügen: Routinier Hans-Jürgen Fleßner von „Uitersthorn“ Neuwesteel wurde die Ehre zuteil, die Fahne des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) bei der Eröffnung der 14. Europameisterschaft in Italien zu präsentieren. „Das hat mir viel Freude bereitet“, strahlte der Norderneyer, der 2000 im holsteinischen Meldorf die Vize-Europameisterschaft im Feldkampf geholt hatte. Damals mischten „Bocciatori“ erstmals bei den hochrangigen internationalen Titelkämpfen mit. In dieser Woche fungieren die Italiener erstmals in der 43-jährigen EM-Geschichte als Gastgeber und genießen somit Heimrecht. Gestern Nachmittag fiel

der Startschuss zur Premiere: Fleßner führte den mehr als 200-köpfigen Tross des FKV bei der offiziellen Eröffnung an. Gut gelaunt und mit schwungvoller Musik führte der Umzug der internationalen Friesensport-Familie von der „Piazzalle della Libertà“ direkt am Strand ins Herz von Pesaro auf den „Piazza del Popolo“, den schmucken Marktplatz der historischen Altstadt. Gemeinsam mit den „Bowplayern“ aus Irland, den „Klootschietern“ aus den Niederlanden, den Boßlern aus Schleswig-Holstein und den „Bocciatori“ feierten die Ostfriesen und Oldenburger einen fröhlichen Auftakt, für den einige Zuschauer von der Nordseeküste einige Strapazen bei der 1600 Kilometer langen Anreise per Auto auf sich genommen hatten. So gab es einige bekannte Gesichter aus Hage, Norden und Großheide, aber auch aus den Kreisen Esens, Wittmund und Aurich zu sehen.

Den offiziellen Startschuss gab James O'Driscoll von der veranstaltenden International Bowplaying Association.

„Wir fühlen uns geehrt. Für uns geht ein Traum in Erfüllung“

DELLA COSTANZA

Maurizio Della Costanza begrüßte die bunte Sportlerfamilie als Gastgeber: „Wir heißen unsere europäischen Freunde herzlich in Italien willkommen. Wir fühlen uns geehrt, dass wir uns mit ihnen messen dürfen. Für uns geht ein Traum in Erfüllung“, sagte der Präsident der Associazione Bocchetta Italiana su Strada bei erhofftem strahlenden Sonnenschein und azurblauem Himmel. Leider gerieten bei der gut zweistündigen Veranstaltung die Ansprachen der Offiziellen



Begrüßungsworte. Präsident Maurizio Della Costanza eröffnete die EM.

aus der italienischen Kommune zu lang, als sich etwa 800 Menschen in teils praller Sonne versammelten. Neutrale Zuschauer gab es kaum. Gestern war in Italien kein Feiertag. Noch am Vormittag hatten

sich die fünf teilnehmenden Verbände zur obligatorischen IBA-Tagung versammelt. Dort ging es um eine Regeländerung beim Straßenboßeln mit der Eisenkugel. Wird das typisch irische Wurfgerät weitab von der Wettkampfstrecke von Zuschauern gestoppt, soll der Wurf gültig sein. Wiederholungen hatten in der Vergangenheit für Unmut gesorgt. Die Nachfolge von O'Driscoll als IBA-Präsident tritt 2014 der Reihe folgend der italienische Vorsitzende Della Costanza an. Dann rücken Niederländer als IBA-Vize nach. Der Hintergrund: 2016 folgt die nächste EM in den Niederlanden. Als Wettkampforte der Niederlande Klootschießerbonden kommen Denekamp, wo die inoffizielle WM 2010 ausgetragen wurde, und Tubbergen mit der Haarleheidebahn infrage. Die Entscheidung fällt spätestens in zwei Jahren.

Am Donnerstagabend machten zwei dringliche

Wünsche des FKV noch eine zweite Bereinigung der Wettkampfstätten erforderlich. „Jetzt läuft aber alles“, sagte Verbandschef Jan-Dirk Vogts. Der Ammerländer hatte Della Costanza und Monica Raffaelli mit wichtiger Unterstützung von Dolmetscherin Tanja Schneider klar gemacht, dass auf der Feldbahn ein erneutes Mähen und im Stadion für den Standkampf ein flexibler Aufbau des Sprungbretts notwendig sind. „Klootschießen gegen den Wind wäre enttäuschend. Wir wollen gute Leistungen sehen und setzen uns dafür ein“, sagte Vogts. Bis auf diese Details präsentierten die Italiener gute, den Titelkämpfen würdige Wettkampfstrecken – in der hügeligen Landschaft von Fano eine ebene Feldbahn zu finden, ist ein Kunststück.

Ab heute gilt es: Beim Standkampf werden die ersten Medaillen vergeben. „Buona fortuna in Italia“ heißt es in Pesaro. Viel Glück in Italien!



Drillinge an Bord. Die 18-jährigen Joyce, Merlin und Lindsay Leussing, deren Vater Jos bei der EM 1988 in Norden Rang vier belegte, vertreten die Niederlande.



Anstrengende Veranstaltung. Die Eröffnungsfeier verlief gestern länger als geplant. Wer ein schattiges Plätzchen und etwas Abkühlung fand, durfte sich glücklich schätzen.

2012 PESARO ITALIA 14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

EM-MEDAILLENSPIEGEL				
Bol Chumann Na h'Eireann	= BC			
Niederländische Klootschiettersbonden	= NKB			
Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler	= VSHB			
Italien	= ABIS			
Friesischer Klootschießerverband	= FKV			
VERBAND	GOLD	SILBER	BRONZE	
1. FKV	6	4	2	
2. VSHB	2	4	2	
3. BC	0	0	1	
4. NKB	0	0	2	
5. ABIS	0	0	1	

Keno Vogts am Ziel seiner Träume

TITEL 18-Jähriger ist Europameister

PESARO/BUP – Nach seiner goldenen Serie von 84,40 m, 84,60 m und 84,50 m lief er quer über den Platz, riss die Fäuste hoch und landete direkt in den Armen seines Vaters. Mit insgesamt 253,50 m hat sich Keno Vogts aus Hollwege den EM-Titel im Standkampf der Jugendlichen erkämpft. Sicher undwurfstark erreichte das Top-Talent des FKV sein Ziel vor etwa 600 Zuschauern in Pesaro. Den Angriff des Schleswig-Holsteiners Maik Plähn werte der 18-Jährige geknapt ab.

„Mein Vater hat das gut hinkommen mit mir“, lächelte Vogts, der Sohn des Vorsitzen-



Geschafft. Keno Vogts bestätigte seine Favoritenrolle.

des Friesischen Klootschießerverbandes Jan-Dirk Vogts. Seit vier Jahren trainierten die beiden intensiv auf das Ziel Italien hin. Für Keno Vogts soll Pesaro ein Zwischenstopp in Richtung Männermannschaft sein. Dabei waren Thore Fröjlje und Hans-Georg Bohlen wichtige Weggefährten. „Von meinem Vater habe ich die Leidenschaft. Wir sind ein gutes Team“, bedankte sich der Goldjunge. Der neue Jugendeuropameister überzeugte mit konstanten Leistungen. Die Nerven hielten. Mit 246,15 m (Höchstweite 83,75 m) hatte der Holsteiner Maik Plähn ordentlich vorgelegt. Der 87-Meter-Werfer Vogts konterte erfolgreich. Plähn holte Silber vor seinem Verbandskameraden Melvin Hildebrand mit 228,90 m (80,16 m). Die weiteren FKV-Jungster reihten sich weiter hinten ein. „Der Mannschaftstitel wäre überraschend gewesen. Insgesamt ist es gut gelaufen für uns“, sagte FKV-Jugendobmann Hans-Georg Bohlen. „Jeweils einen kleinen Aussetzer muss man den Lungs zugestehen.“

Mannschaftsgold ging an Schleswig-Holstein (877,10 m) vor dem FKV (847,15 m) und den Niederländern (742,85 m).

Redelfs erklimmt den Thron

FRAUEN Europameisterin vom KBV Utgast löst Vierfachsiegerin Uhrbrook ab

Den Mannschaftstitel verpasste das FKV-Team allerdings knapp.

PESARO/BUP – Europas neue Klootschießer-Königin heißt Anke Redelfs. Die 19-jährige Auszubildende aus Esens schaffte das Kunststück, die vierfache Gewinnerin Ute Uhrbrook aus Meldorf in Schleswig-Holstein vom Thron zu stoßen. Mit ihrem Spitzenergebnis von 170,85 Metern ließ die Ostfriesin die Titelverteidigerin um gut drei Meter hinter sich. „Damit habe ich nicht gerechnet. Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen“, strahlte Anke Redelfs, die pünktlich zum großen internationalen Treffen eine neue Bestleistung von 61,60 Metern erzielte. Auch der Jubel bei ihren Vereinskameraden des KBV Utgast war groß. Aus ihm stammt der Meisterwerfer Gerd Gerdes. Nun stellt „Fresena“ auch eine Meisterwerferin. Damit nicht genug: Bronze sicherte sich mit 162,55 m (Höchstwurf 57,90 m) die FKV-Akteurin Ulrike Tapken.

Mit Anke Redelfs an der Spitze war das Frauenteam des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) drauf und dran, auch den Mannschaftstitel zu erkämpfen. Weil die Nerven bei den jungen Werferinnen aber nicht immer mitgespielt und Silke Schonlau aus Willen eine unglückliche Rolle spielte, konnten sich die erfahrenen Größen aus dem Gebiet rund um Meldorf wie zuletzt in Cork erneut behaupten. Das Sextett des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Boßler siegte mit 898,10 Metern vor den FKV-Frauen, die auf insgesamt 872,50 Meter kamen.

„Da haben sich gute Werferinnen entwickelt“, lobte Ute Uhrbrook. Inzwischen haben sich die Ostfriesinnen und Oldenburgerinnen glänzend in die Drehwurftechnik eingefunden, immer wieder sto-



Wachablösung. Die junge Utgasterin Anke Redelfs (rechts) holte sich gestern den Standkampf-Titel und trat die Nachfolge der Seriensiiegerin Ute Uhrbrook (Schleswig-Holstein) an.

ßen ehrgeizige Jugendwerferinnen nach. Dass diese Wurfart allerdings große Risiken birgt, wurde selbst bei der vierfachen Europameisterin deutlich.

Ute Uhrbrook griff als vierte Starterin zur Kugel. Souverän schockte sie die Konkurrenz mit einem Startwurf von saten 60,10 m. Mit 57,45 m blieb die Spitzenkünstlerin auf Goldkurs. Abgerechnet aber wird zum Schluss: Den dritten Versuch trieb die 40-Jährige weit aus der Ideallinie nach rechts heraus auf nur 50,15 m. „Die Kugel ist mir weggerutscht. Das ist unglücklich gelaufen, aber kein Beinbruch.“

Als direkte Gegnerin an vierter Stelle folgte aufseiten des FKV Anke Redelfs. Die hochkonzentrierte Utgasterin aber ließ sich nur kurz beeindrucken. Sie drehte den Spieß vielmehr um: Denn auf 55,70 m und 53,55 m ließ sie den fulminanten Tageshöchstwurf von 61,60 m folgen. Ihre Sicherheit und Wurfstärke

brachten Anke Redelfs an das große Ziel. Doch es blieb spannend, auch mit Blick auf den Mannschaftstitel.

Für einen ordentlichen Auftakt hatte Andrea Blonn mit 141,80 m (48,30) gesorgt. „Das war in Ordnung für mich“, lächelte die Ostermarscherin, die Platz neun belegte. Die Norddeicherin Annika Noormann kam direkt hinter ihr als Zehnte auf 141,50 m (51,25). Ihr fehlte die Sicherheit. „Ich habe mein Bestes gegeben“, sagte die Vize-Europameisterin von Cork 2008.

Die Jugend drängt im FKV-Team mit Macht nach. Mannschaftsgold bei internationalen Meisterschaften ist nur eine Frage der Zeit. In Pesaro sollte es noch nicht sein. Tragisch verlief der Wettbewerb von Silke Schonlau aus Willen, die sich im Vorfeld der EM beim Handball eine Knieverletzung zugezogen hatte. Ihr erster Versuch misslang völlig und landete bei nur 9,70 Metern auf der Tartan-

bahn der Sportanlage. Ein Risiko erkannten die Offiziellen im Vorfeld nicht: „Beim Einwerfen hat sie konstant 50 Meter erzielt. Hier im Wettkampf spielte einfach der Kopf nicht mit“, sagte Betreuerin Margret Martens.

Was vermag Ann-Christin Peters zu leisten? Die Ardorferin, die den FKV-Rekord mit 64,25 m hält, trat mit dem Druck der Schlusswerferin an. Nach einer Knieverletzung im Vorfeld ging sie trotz guter Form bei ihrer zweiten EM leer aus, denn ihr wahres Leistungsvermögen konnte die Spitzenwerferin als Achte mit 152,55 m (59,10) nicht abrufen. Erneut misslang der letzte Wurf mit 40,20 m. Positive Überraschung war der vierte Platz von Merlin Leussink. Die Niederländerin schob sich mit 161,55 m (55,70) nahe an die Treppchenplätze heran und sprengte damit das Prestigequell zwischen FKV und VSHB.



Doppelerfolg. Lena Stulke aus Schweinebrück gewann den Standkampf. Auch in der Mannschaftswertung war das FKV-Team nicht zu schlagen.

FOTOS: STROMANN

FKV-Mädchen sorgen gestern für einen goldenen EM-Auftakt

START Überraschende Lena Stulke führt erfolgreiches Trio an

PESARO/BUP – Grandioser Auftakt bei der Premiere in Italien: Die Jugendwerferinnen des Friesischen Klootschießerverbandes haben beim Wettkampfstart in Pesaro auf Anhieb einen Volltreffer gelandet. Angeführt von der großartigen Europameisterin Lena Stulke aus Schweinebrück feierten die drei Mädchen aus Ostfriesland und Oldenburg beim Standkampf einen Doppelerfolg. Die erst 14-jährige Lena Stulke sorgte mit einer fulminanten Starterserie von 56,25 m, 55,15 m und 54,40 m bei insgesamt 165,80 m für einen optimalen Beginn. „Ich kann das gar nicht fassen. Das ist ein tolles Gefühl“, strahlte die verdiente Goldmedaillengewinnerin.

Der Mannschaftstitel war allerdings ein Zitterspiel. Vize-Europameisterin Luisa Friedrichs aus Dietrichsfeld sicherte als Schlusswerferin das zweite goldene Edelmetall ab. War das FKV-Trio vor vier Jahren in Cork in der

Einzelwertung noch völlig leer ausgegangen, räumten die junge Stulke und Co. in Pesaro am Morgen vor etwa 400 Zuschauern auf einem ausgezeichnet präparierten Schulsportplatz kräftig ab.

Dabei war die Jüngste am Ende die Größte. „Wir sind von einem 52-Meter-Schnitt ausgegangen. Das ist neuer Rekord“, freute sich Gisbert Stulke mit seiner Tochter um die Wette. Als Starterwerferin des FKV glänzte die junge Blondine mit ausgezeichneten Weiten, mit denen sie sich auch bei den Frauen Lorbeeren verdient hätte. Der Schlüssel zum Erfolg: Bestens vorbereitet, mit sauberer Technik und als echter Wettkampftyp preschte Lena Stulke vor und warf in einer eigenen Liga. Es passte auf den Punkt genau.

Dann folgte ein Rückschlag für das FKV-Trio. Bei Janina Meppen aus Bensenziel spielten die Nerven nicht mit. Zwei Querschläger ins Publikum, die ohne Verlet-

zungen blieben, ließen den Vorsprung der Mannschaft auf vier Meter schmelzen. Als Schlusswerferin holte Luisa Friedrichs mit 140,55 m die Kohlen aus dem Feuer. Allerdings verriess auch die 17-jährige Dietrichsfelderin, die im Vorjahr bei der Landesmeisterschaft 59,20 m erzielt hatte, bei der EM zwei Versuche auf 46 und 39 m. Mit insgesamt 412,50 m gegen 396,70 m eroberten die FKV-Mädchen den ersten Platz. Da konnten die Jugendwerferinnen aus Schleswig-Holstein mit Henrike Johannsen als Bronze-medallengewinnerin an der Spitze nicht mithalten. Mit knapper Führung behauptete sich Luisa Friedrichs auf dem Silberplatz mit 140,55 m. „Ich bin überhaupt nicht zufrieden, denn ich kann viel weiter werfen, ärgerte sich die Dietrichsfelderin. „Es war aber sehr schwierig, als Schlusswerferin anzutreten.“ Trotzdem gab es ein gutes Ende.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Im dritten Anlauf zum Titel

TRIUMPH Thore Fröllje holt sich verdient EM-Gold im Standkampf

„Für mich geht ein Traum in Erfüllung.“ Stindt und Müller standen neben ihm auf dem Treppchen. Goldenstein wurde Zehnter. Das Team des FKV siegte souverän.

PESARO/BUP – Dieser 18. Mai 2012 ist ein großer Tag. Auf diesen einen Moment hat er so lange gewartet. „Seit zwölf Jahren renne ich diesem Titel hinterher“, sagt Thore Fröllje. Bronze in Meldorf, jeweils Silber in Westerstedde und Cork konnten ihn nicht zufrieden stellen. In Pesaro aber war die Zeit reif für den Zweimeter-Mann aus Grabstede. Thore Fröllje ist neuer Europameister im Klootschießen der Männer. In souveräner Manier erkämpfte sich der Oldenburger mit insgesamt 259,60 Metern die Goldme-

daille, um die er so lange gekämpft hat. „Für mich geht hier ein Traum in Erfüllung“, freute sich der Nachfolger von Frank Goldenstein. Der Titelverteidiger vom KBV Blomberg konnte sein wahres Leistungsvermögen bei der EM-Premiere in Italien nicht abrufen. Allerdings überzog klar die Freude im Lager der erfolgreichen Männer-For-

„Ich bin maßlos enttäuscht“

FRANK GOLDENSTEIN

mation des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV), die sich bei den 14. internationalen Wettkämpfen zum 13. Mal den Mannschaftstitel gegen den Dauerrivalen aus Schleswig-Holstein holte.

Damit nicht genug: Auf dem Treppchen standen neben

dem verdienten Sieger Fröllje mit dem Vize-Europameister Jens Stindt aus Spohle und dem Drittplatzierten Detlef Müller aus Mentzhausen zwei weitere FKV-Akteure. Mit einem Gesamtergebnis von 2333,25 Metern wiesen die Oldenburger und Ostfriesen die Holsteiner klar in die Schranken, die nur bis zur Hälfte des Wettbewerbs mithalten konnten und auf insgesamt 2250,65 Meter kamen. „Anfangs war es ein enges Rennen mit einem minimalen Vorsprung von nur 40 Zentimetern. Unsere Wurf haben aber super gearbeitet und sich ausgezeichnet behauptet“, lobte der neue FKV-Feldobmann Harm Henkel.

Daran hatten auch der Oldenburger Hendrik Rüdibusch mit 240,60 m (Höchstwurf 84,25 m) auf Platz sieben und Roman Wübbenhorst großen Anteil. Der Auricher gefiel als bester Ostfrieser mit

232,35 m bei einer Serie von 75,35 m, 77,20 m und 79,80 m auf Rang acht. Der Titelverteidiger Frank Goldenstein kam als Zehnter für eine Medaille nicht infrage.

Diesmal stand der Blomberger als Schlusswerfer unter dem Druck, die Vorgabe von Fröllje zu kontern. Als er um 18.30 Uhr auf guten Wettkampfgelände, einem idyllisch gelegenen Schulsportplatz in Pesaro, zum ersten Mal über das Sprungbrett fegte, war eine erneute Medaille für ihn bereits in weite Ferne gerückt. Athletisch und schnellkräftig ja, aber seine Dynamik konnte der sympathische Ostfrieser diesmal nicht optimal kanalisieren. Fehlendes Wurftraining in seiner beruflichen bedingten nicht optimalen Vorbereitung wirkten sich aus. Die anfangs gezeigten 76,10 m entsprechen nicht seinem Leistungsvermögen. Offensichtlich auch Probleme mit den Wettkampfkugeln wirkten sich aus bei folgenden 82,30 m und nur 72,85 m, wie beim Auftakt zu flach angesetzt. „Ich bin maßlos enttäuscht“, sagte Goldenstein angesichts von 231,25 m.

Die Medaillenjagd hatte Stindt als Startwerfer eröffnet. Mit 248,40 m (83,75) hatte der Turm von Spohle bei warmen Temperaturen am Nachmittag vorgelegt. Motivation pur für den holsteinischen Rekordhalter Sönke Dreeßen: „Die Weite habe ich ins Visier genommen und bin bei meinem ersten Wurf volles Risiko gegangen. 79 Meter waren aber zu wenig“, wusste der Meldorfer schnell, dass sein Wunsch nicht in Erfüllung geht. Mit 244,35 m (83,90 m) verabschiedete sich der zweifache Vize-Europameister als Fünfter von der internationalen Bühne.

Seinem erst 19-jährigen Nachfolgekandidaten Jakob Gussmann vom BV Eddelak fehlte das Quäntchen Glück zur Medaille. Mit 247,25 m (85,50) schickte der Youngster ein Grußkarte in Richtung Niederlande, wo von ihm in 2016 sicher einiges zu sehen sein wird. Glücklicher Dritter wurde vielmehr Detlef Müller mit einem Vorsprung von gerade einmal 25 Zentimetern. Der 43-Jährige aus Mentzhausen hatte als eins-



Entthront. Der Blomberger Titelverteidiger Frank Goldenstein konnte sich aus beruflichen Gründen nicht optimal vorbereiten und musste sich mit Rang zehn begnügen.

tiger Europameister im Jahr 1996 in Tubbergen Dreeßen geschlagen, beide gehören dem Jahrgang 1969 an.

Linkshänder Müller gefiel mit einem konstanten Wettkampf bei einer Höchstweite von 83,70 m. „Ich habe das Maximale herausgeholt. So lange ich gesund bleibe, mache ich weiter“, sagte der inzwischen siebenfache EM-Teilnehmer.

Die große Bühne bei der Premiere in Italien gehörte Fröllje: Mit zweistündiger Verspätung begann um 18 Uhr sein goldener Auftritt. Seine Marschroute: „Ich wollte den ersten Wurf unbedingt treffen. Der hat mir gleich Sicherheit gegeben.“ Über die Fahnen der Bahnweiser hinweg landete die 475 Gramm schwere Kugel

prompt beim Tageshöchstwurf von 89,05 m. Mit 84,20 m und 86,35 m ließ der bestens vorbereitete Goldmedaillengewinner, der viele Wurfserien im Training absolviert hatte, keine Zweifel mehr aufkommen. Allein eine Diskussion mit den Schiedsrichtern wegen der Wettkampfkugeln war ein kleiner Störfaktor.

Mit satten elf Metern Vorsprung räumte der technisch optimal arbeitende Fröllje ab. „Die Vizemeisterschaften der Vorjahre haben mich getrieben“, sagte der selbstständige Bäckermeister, der den Titel seiner Frau widmete. „Sie hat mir immer den Rücken freigehalten und hat 50 Prozent Anteil an diesem Erfolg.“ Diese Goldmedaille wird in Grabstede einen besonderen Ehrenplatz finden.



Erfolgsduo. Thore Fröllje (rechts) aus Grabstede holte sich gestern bei der vierten EM-Teilnahme erstmals den Titel. Jens Stindt aus Spohle freute sich über die Silbermedaille. FOTOS: STROMANN

ERGEBNISSE

Standkampf weibliche Jugend

1. Lena Stulke (FKV) 165,80 m (57,25, 55,70, 55,10), 2. Luisa Friedrichs (FKV) 140,55 m (46,25, 54,75, 39,55), 3. Henrike Johannsen (SVHB) 139,10 m (45,60, 42,65, 51,25), 4. Steffi Reigardt (SVHB) 131,55 (49,05, 36,05, 47,35), 5. Marje Peters (SVHB) 125,05 m (44,85, 42,65, 41,40), 10. Janina Meppen (FKV) 106,15 m (28,00, 33,35, 45,10).

Mannschaftswertung

1. FKV 412,50 m, 2. SVHB 396,70, 3. ABIS 336,30 m, 4. NKB 335,25 m, 5. BC 229,15 m.

Standkampf männliche Jugend

1. Keno Vogts (FKV) 253,50 m (84,40, 84,60, 84,50), 2. Mike Plähn (SVHB) 246,15 m (84,80, 83,80, 80,70), 3. Mlevin Hildebrandt (SVHB) 228,90 m (71,70, 81,20, 78,65), 4. Melle Analbers 214,00 m (72,45, 71,70, 70,55), 5. Janek Pedersen (SVHB) 212,85 m (70,70, 70,05, 73,55), 6. Sören Bruhn (FKV) 210,85 m (70,65, 63,25, 76,95), 8. Eike Henning Peters (FKV) 193,85 (57,05, 67,05, 69,75), 10. Jabbo Gerdes (FKV) 188,95 m (50,95, 69,35, 68,65).

Mannschaftswertung

1. SVHB 877,10 m, 2. FKV 847,15 m, 3. NKB 742,85 m, 4. BC 723,37.



Premiere. Roberta Rossetti hat gestern um 9.21 Uhr den ersten Wurf bei einem Standkampf in Italien abgegeben.

Standkampf Frauen

1. Anke Redelfs (FKV) 171,55 m (56,35, 53,60, 62,95), 2. Ute Uhrbrook (SVHB) 167,70 m (60,50, 57,75, 50,40), 3. Ulrike Tapken (FKV) 162,55 m (57,85, 48,00, 58,10), 4. Merlin Leussink (NKB) 161,70 (50,70, 55,85, 55,15), 5. Katharina Otto (SVHB) 160,85 m (53,65, 56,05, 51,15), 6. Andrea Lorenzen (SVHB) 155,85 m (49,65, 49,95, 59,60), 7. Sarah Peters (SVHB) 153,95 m (49,95, 54,85, 51,65),

8. Ann-Christin Peters (FKV) 152,55 m (53,60, 59,25, 40,40), 9. Andrea Blonn (Ostermarsch) 141,60 m (46,40, 47,40, 48,40), 10. Annika Noormann (Norddeich) 141,50 m (45,95, 51,95, 45,30).

Mannschaftswertung

1. SVHB 898,50 m, 2. FKV 873,70 m, 3. NKB 706,80 m, 4. BC 635,05, 5. ABIS 329,50 m.

Standkampf Männer

1. Thore Fröllje (FKV) 259,60 m (89,05, 84,20, 86,35), 2. Jens Stindt (FKV) 248,40 m (83,75, 82,80, 81,85), 3. Detlef Müller (FKV) 247,50 m (81,20, 82,60, 83,70), 4. Jakob Gussmann (SVHB) 247,25 m (78,75, 83,00, 85,50), 5. Sönke Dreeßen (SVHB) 244,35 m (78,65, 83,90, 81,80), 6. Torsten Gebert (SVHB) 243,20 m (81,40, 78,50, 83,30), 7. Hendrik Rüdibusch (FKV) 240,60 (80,85, 75,50, 84,25), 8. Roman Wübbenhorst (FKV) 232,35 m (75,35, 77,20, 79,80), 9. Dennis Niehus (SVHB) 231,85 m (73,70, 78,15, 80,00), 10. Frank Goldenstein (FKV) 231,25 m (76,10, 82,30, 72,85), 12. Dennis Goldenstein (FKV) 226,40 m (73,25, 75,05, 76,10), 13. Dirk Schomaker (FKV) 220,85 m (74,10, 72,60, 74,15), 15. Timo Petznick (FKV) 218,85 m (74,60, 69,95, 74,30), 18. Henning Feyen (FKV) 207,45 m (72,00, 66,75, 68,70).

Mannschaftswertung

1. FKV 2333,25 m, 2. SVHB 2250,65, 3. BC



Herrliche Bedingungen. Die Standkämpfer – hier Dirk Schomaker aus Fedderwardsiel, der Rang 13 belegte, kamen in Pesaro voll auf ihre Kosten.

2012 PESARO ITALIA  **14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien**



Aus Italien berichten Bernhard Uphoff (Text) und Martin Stromann (Fotos)

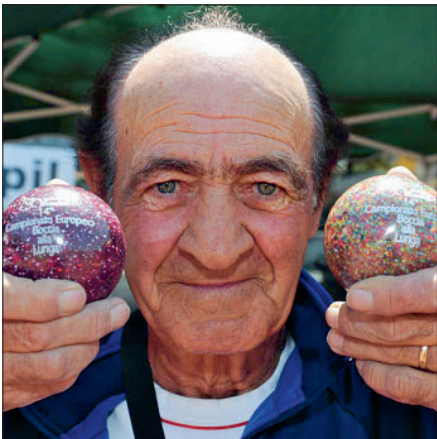
Der große Triumph. Die FKV-Frauen ließen die frischgebackene Europameisterin Anke Redelfs hochleben. Grund zum Feiern hatten alle, denn in der Mannschaftswertung lag man vorn.



Alles gegeben. Die Ostermarscherin Andrea Blonn belegte den neunten Platz.



Erfolgreiches Gespann. Keno Vogts und sein Vater, der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk, hatten lange auf das große Ziel hingearbeitet. Gestern holte sich der 18-Jährige den Standkampf-Titel.



Geschäftssinn. Dieser Italiener versucht, während der EM die „Bocciatori“ an Mann und Frau zu bringen.



Herrliche Bedingungen. Am ersten Wettkampftag der Europameisterschaft lachte in Pesaro gestern die Sonne. Die Werferinnen und Werfer des Friesischen Klootschießerverbandes erlebten einen überaus erfolgreichen Start.



Blick in die Runde. Im Standkampf wurden gestern die ersten Titel und Medaillen vergeben. Die FKV-Delegation konnte mit dem ersten Wettkampftag hochzufrieden sein.



14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

Marina Kloster-Eden liefert sich spannendes Duell

HOLLANDKUGEL Spitzenathletin von „Waterkant“ Theener gelingt als Vize-Europameisterin erneut der große Wurf

Die 34-jährige Hagerin unterlag der 21-jährigen Niederländerin Silke Tulk am Ende nur knapp. Die FKV-Frauen gaben erstmals den Team-Titel ab.

FANO - Wenn es um internationale Lorbeeren geht, ist auf sie stets Verlass. Bei strahlender Sonne und azurblauem Himmel aber genoss sie ihren Auftritt in Italien ganz besonders. Denn es ging diesmal enorm weit mit der Hollandkugel über die Feldbahn in einem spannenden Spitzenduell. „Das war ein schönes Erlebnis, bei traumhaften Bedingungen gegen diese starken Werferinnen antreten zu dürfen“, strahlte Marina

„Ich habe den Punkt nicht mehr gefunden“

BIANCA BLUM



Medaillen-Trio. Die Niederländerin Silke Tulk (links) triumphierte im Feldkampf. Die Hagerin Marina Kloster-Eden (rechts) holte Silber vor der Irin Catriona O'Farrell-Kidney. FOTOS: STROMANN

Kloster-Eden. Ihre langjährige Dauerrivalin Catriona O'Farrell-Kidney wies die Spitzen-Klootschießerin von „Waterkant“ Theener dabei erfolgreich in die Schranken. Als Vize-Europameisterin mit ausgezeichneten 1050 Metern zeigte Marina Kloster-Eden im Feldkampf mit ihrer geliebten Hollandkugel eine famose Leistung. Dabei setzte die 34-Jährige, die seit 1992 bereits zwei Goldmedaillen geholt hat, die erst 21-jährige Silke Tulk mächtig unter Druck. Mit 1071,50 m und so einem Vorsprung von nur 21,50 m behielt die Niederländerin die Oberhand.

Die „Klootschieter“ freuten

sich gleich doppelt. Denn erstmals in der EM-Geschichte der Frauen seit 1992 in Cork, als der Stern der Hagerin einst aufging, hieß es auch in der Mannschaftswertung „Oranje boven“. Auf dem ehemaligen Flugplatzgelände von Fano, das mit seinem knüppelartigen Boden große Weiten zuließ, mussten sich Werferinnen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) geschlagen geben. Die Niederländerinnen um Silke Tulk und der Fünftplatzierten Joye Leussink (979,55) tri-

umphierten mit insgesamt 5825,20 m. Die Norddeicheerin Annika Noormann (974,64 m) als Sechste, Wiebke Schröder (974,50) als Siebte und Bianca Blum als zweite „Waterkant“-Werferin auf Rang neun (965,50) landeten zwar ebenso im Spitzefeld, mit insgesamt 5732,79 m aber musste sich die FKV-Formation beugen. Dritter wurden die Irinnen mit 5422,55 m.

„Die Leistungen der Holländerinnen waren insgesamt einfach besser. Das muss man anerkennen“, gra-

tulierte FKV-Frauenwartin Elfriede Berends. Pechvogel Astrid Hinrichs (15., 874,50 m) stürzte und brachte ihren Wettkampf mit Schürfwunden an Bein und Unterarm zu Ende. Andrea Blonn wurde 14. (893,50).

„Insgesamt drei Würfe habe ich zu hoch angesetzt. Das kostete wichtige Meter“, sagte die unzufriedene Ostermarscherin. Blendend unterwegs war Bianca Blum lange Zeit bei ihrer internationalen Premiere. Mit acht Wurf lag die 20-Jährige bei 800 Metern.

„Danach war aber die Wartezeit zu lang. Ich habe den Punkt einfach nicht mehr gefunden.“ Nordens Sportlerin des Jahres setzte ihren Endspurt zu hoch an. Ein nicht optimaler Auftakt und ein unglücklicher Aufschlag beim vorletzten Wurf brachten Annika Noormann um knapp 25 Meter. „Ich hatte keine großen Patzer. Mit den beiden Niederlagen im Stand- und im Feldkampf gehe ich positiv um“, bilanziert die ehrgeizige Norddeicheerin.

Mit Nackenschlägen kämpfte auch Marina Kloster-Eden, doch die sechsfache EM-Teilnehmerin, die in ihrer Karriere von ihrem Vater Hans und vom Experten Tido Kleen intensiv gefördert wurde, gab mit ihrem technisch saubereren Rundschlag stets die richtige Antwort. Nach einem Startwurf von satten 120 Metern musste sie die Kugel quer über die Bahn zurück in die Ideallinie treiben. Eine Unterbrechung kostete Konzentration, den Wurf Nummer fünf verriß die Hagerin nach links in den Zuschauerbereich.

Diesen Moment nutzte Silke Tulk, um mit 560 Metern zur Halbzeit nach fünf Wurf die Führung mit 30 Metern zu übernehmen. Doch die FKV-Topathletin blieb dran. Unterstützt von ihrem Ehemann Jan Eden als Bahnweiser, von Detlef Gerjets als Ratgeber und „Waterkant“-Vorsitzender Manfred Kruse mit der Mini-Vereinsfahne auf der Strecke, kämpfte sie sich mit ausgezeichneten Weiten heran. Mit Würfen von bis zu 120 m hielt sie das Topduell offen. „Das habe ich richtig genossen.“ Und die

Zuschauer fieberten mit der Medaillengarant. Denn vor dem letzten Wurf trennten die beiden Titelaspirantinnen nur noch 15 Meter.

Ihr letzter Versuch: Jan Eden steht in der Bahn, nur 40 Meter entfernt, hält die Hand nach unten, zum Zeichen flach zu werfen. Marina Kloster-Eden hält sich dran und knackt die 1000-Meter-Marke. „Als Frau einen Schnitt von 100 Metern zu werfen, ist einfach toll“, freute sich die Hagerin, die sich mit ihrem Ehemann in den Armen lag. „Ich bin mächtig stolz auf sie. Sie hat sich ein Duell auf Augenhöhe geliefert.“ Ihre Dauerrivalin Catriona O'Farrell-Kidney (1038,65) schlug sie beim erneuten Wiedersehen mit gut elf Metern Abstand. Die Irin Kelly Mallon (1016,20) knackte als vierte Frau die 1000-Meter-Marke.

Die 1,90 Meter große Silke Tulk aber behielt die Nerven und erlaubte sich keinen Patzer. Ihr Vater Jan als Bahnweiser drückte fest beide Daumen, als sie ihren letzten Wurf mit der Boßler-Technik zeigte. Mit angespanntem Nervenkostüm: „Ich musste gut werfen. Erst als ich den zweiten Aufschlag gesehen habe, der besser war und die Kugel lief, war ich mir sicher“, atmete die wurfstärke Niederländerin auf, die aus Albergen bei Enschede stammt. „Dafür habe ich zwei Jahre Zeit investiert. Marina aber hat sehr gut geworfen.“ Die strahlte mit der Sonne in Italien um die Wette, nachdem ihr vier Jahre zuvor in Cork nur wenige Zentimeter zur Medaille gefehlt hatten. „Das hat weh getan. Aber Italien ist ein schönes Erlebnis.“

Viel Lob für italienische Gastgeber

FANO - Nach dem gelungenen Standkampf beim EM-Auftakt haben die italienischen Gastgeber auch für ihre ausgezeichnete Feldkampfbahn viel Lob geerntet. „Das verdient wirklich Anerkennung. So eine Feldbahn hätten wir nicht aus dem Boden gestampft“, lobt Friesensport-Experte Hans-Georg Bohlken. Der dreifache Europameister im Klootschießen aus Ruttel und Jugendwart des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) hob auch die Gastfreundschaft der Hausherren hervor.

„Davon haben wir nicht zu träumen gewagt, was die Italiener hier auf die Beine gestellt haben.“ Ob Wettkampfstätten, Ergebnisanzeige, Verköstigung, gesperrte Straße zum Training oder Hebebühne zum Fotografieren, der kleine Verband der „Bocciatori“ machte es möglich. „Die Italiener haben nur eine Handvoll Leute im Vergleich zur Größe und zur Fläche unseres Verbandes. Das ist eine Klasse-Leistung“, zog Bohlken den Hut. Auch die Wettkampfrichter, die in ausreichender Zahl vor Ort waren, zeigten vollen Einsatz. Zur Unterstützung, auch um Diskussionen zu vermeiden, schrieb jeweils ein FKV-Offizieller die Resultate pro Wettkampfgruppe mit. Hilfsbereite Schüler mit Deutsch-Kenntnissen unterstützten die Organisatoren.

Erdbeben schreckt EM-Gäste aus dem Schlaf

SCHOCK Ausläufer des Epizentrums in Bologna lässt nachts die Wände wackeln

PESARO - Das war ein Schock in der frühen Morgenstunde: „Da wackelten plötzlich die Wände. Ich habe nur gedacht, hoffentlich hält das Hotel. Das habe ich noch nicht erlebt.“ Auch Dirk Lammer aus Neuenburg fuhr der Schreck in die Knochen, als um kurz nach vier Uhr für wenige Minuten das Hotel Rossini in Pesaro, in dem die Sportler und Offiziellen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) sowie Presseleute untergebracht sind, ins Wanken geriet. Die Ursache: Ein Erdbeben der Stärke 5,9 im etwa 200 Kilometer entfernten Bologna in Norditalien schickte einen für die Gäste aus Ostfriesland und Oldenburg ungewohnten Ausläufer nach Pesaro. Verletzt wurde in der Hafstadt an der Adriaküste niemand. Im Epizentrum gab es bei dem 20-sekündigen Erdbeben mehrere Todesopfer, wie am Morgen an der Wettkampfstrecke der Eisenboßler bekannt wurde.

„Das habe ich noch nicht erlebt“, sagte auch Lammer am Morgen, allerdings bereits wieder mit einem leichten Lächeln im Gesicht. Nach einem erneut langen Wettkampftag beim Feldkampf und einem späten Abendessen hatten etliche Mitreisende aus dem FKV-Kader gemeinsam im Speisesaal des Hotels auf einer Leinwand das Drama der Münchner Bayern im

Champions-League-Finale verfolgt und lautstark mitgefiebert. Darauf blieb es unruhig im „Rossini“. Akteure aus dem FKV-Lager, die ihre Wettkämpfe bereits beendet hatten, feierten bereits, im Überschwang der Gefühle wurde es spät und laut. Entsprechend tief schliefen die meisten der Ostfriesen und Oldenburger, als nachts nach ersten leichten Vorböten die Wände des Hotels kurz, aber

kräftig ins Wanken gerieten. Wie in einem Wasserbett wurden die Schlafenden durchgerüttelt – Lammer gar im fünften Stock. Wie viele schlief er nach der Schrecksekunde schnell wieder ein. Andere dachten praktischer: „Ich habe geglaubt, da wurde richtig kräftig gefeiert.“

Damit allerdings nicht genug: Im Nachbarhotel wurden Gäste aus Sicherheitsgründen aus den oberen Eta-

gen geholt. In warme Decken gehüllt versammelten sie sich im Foyer.

Eine Gruppe von Schleswig-Holsteinern hielt sich ohnehin noch draußen auf und sang in der Nähe des FKV-Hotels lautstark ihre Schlachtrufe. Das Abenteuer Italien 2012 bleibt also nicht nur wegen der vielen spannenden Wettbewerbe und des Premierenfiebers noch lange im Gedächtnis.



Schreck in der Nacht. Auch im Hotel Rossini in Pesaro waren die Ausläufer des Erdbebens im rund 200 Kilometer entfernten Bologna zu spüren. Die Wände wackelten.

SPLITTER

Ambulante Klinik der Formel 1 im Einsatz

● Optimale Unterstützung für die Boßler an der EM-Strecke: Während die Betreuer des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) die Sportler erneut mit Wasser, Eistee und Müsliriegeln versorgen, boten die gastgebenden Italiener sogar die „Clinica Mobile“ auf. Diese mobile Klinik ist zur medizinischen Betreuung auch an der Formel-1-Strecke in Imola im Einsatz.

Irische „Bowlplayer“ zelebrieren Wettkampf

● Lange bevor sie ihre ureigene, 800 Gramm schwere Eisenkugel überhaupt in die Hand nehmen, sind die Iren immer wieder ein Erlebnis. Die „Bowlplayer“ zelebrieren ihren Wettkampf. Mit ihren „Roadshowern“ bearbeiten sie intensiv die Strecke, legen Grasbüschel als Orientierungspunkte aus, feuern sich lautstark an – und dann geht alles ganz schnell. Ihre große Routine vom täglichen Training und vielen Wettkämpfen Mann gegen Mann härten ab. Das heißt: Kugel in die Hand und ab geht die Post.

Niederländische Fans sind der Hingucker

● Die niederländischen Schlachtenbummler sind nicht nur beim Fußball eine Augenweide. Auch in Pesaro und Umgebung sind sie stets farbenfroh gekleidet und mit ansteckend guter Laune ausgestattet.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Goldenstein strahlt wieder – Murphy bärenstark

TROSTPFLASTER Blomberger holt Vize-Europameisterschaft – Überrasgender Ire mit satten 1524 Metern

Auf der Traumpiste von Fano fielen Würfe von 150 Metern. Sieben Meter mehr reichten für den erfolgreichen Blomberger.

FANO – Das war ein dickes Trostpflaster: Beim Standkampf als geschlagener Titelverteidiger noch am Boden zerstört, konnte Frank Goldenstein nur 24 Stunden später bereits wieder lächeln. Denn bei seinem Wechselbad der Gefühle feierte der Ostfrieser in der italienischen Küstenstadt Fano die Vize-Europameisterschaft im Feldkampf mit der Hollandkugel. „Nach der herben Enttäuschung vom Vortag ist das natürlich ein schönes Erlebnis“, freute sich der 26-Jährige vom KBV Blomberg, der damit in die Fußstapfen des aufgrund einer Rückenoperation fehlenden Neuwestelers Dirk Taddigs trat.

Aiden Murphy dominiert EM-Bühne

Allerdings waren gute Nerven bei dem Finale am zweiten EM-Wettkampftag gefragt, der erst nach zehn Stunden um 19.30 Uhr endete. „Ich musste hart arbeiten.“ Mit 1429,25 m hielt der Silbermedaillengewinner Goldenstein seinen niederländischen Verfolger Rob Scholten (1422,40) mit nur gut sieben Metern auf Distanz. Die EM-Bühne aber dominierte nur einer: Aiden Murphy brillierte in überragender Manier mit sagenhaften 1524,25 m. Der mit einem sensationellen Vorsprung von 95 Metern an der Spitze glänzende Überflieger führte die dominierenden Iren zum vollen verdienten Mannschaftstitel.

Für die selten zuvor gesehen Show von Murphy bereiteten die Italiener eine perfekte Bühne. Auf Wunsch der Gäste aus den Niederlanden wurde die Wurfbahn auf dem Gelände eines ehemaligen Flugplatzes noch einmal gemäht und am Morgen vor dem zweiten Wettkampftag intensiv gewalzt. Heraus kam dabei eine Rennpiste,



Wechselbad der Gefühle. Nach Platz zehn im Standkampf holte sich der Blomberger Frank Goldenstein am Sonnabend Silber im Feldkampf. FOTOS: STROMANN

auf der Feldkämpfer aller Wettkampfklassen mächtig Gas geben konnten und fulminante Weiten erzielten. Zehn Raketen in Folge aber zündete allein Aiden Murphy.

„Brillante Technik“ als Erfolgsgeheimnis

Der Gewinner des legendären „King of the Roads“ in Skribereen war das Paradebeispiel für die Dominanz der Iren. Ihr Erfolgsgeheimnis? „Die brillante Technik“, sagt James O'Driscoll, Präsident der International Bowlling Association. Dabei

ist Murphy eher unscheinbar, kein muskelbepackter Riese. Wenn der kleine, dunkelhaarige Tischler aus West-Cork allerdings zur Kugel greift, ist er ein ganz Großer: Hochkonzentriert, kurzer Anlauf, aber ein Abwurf zum Zungeschnalzen. Blitzschnell dank eines rasanten Armzugs, der in Windeseile kaum zu verfolgen ist, katapultierte der Europameister den Hollandkloot als Geschosse auf die „Betonpiste“ und warf dabei in ei-

„Ich musste hart arbeiten“

FRANK GOLDENSTEIN



Gefeierter Sieger. Der Ire Aiden Murphy dominierte den Feldkampf der Männer in überragender Manier und gewann mit 95 Metern Vorsprung.

ner eigenen Liga. Seine ganz spezielle Technik, bei der das Wurfgerät wegnachhinter in die angezogene Hand gelegt wird, schaufelt die Kugel auf die Bahn. Der Clou: Beim ersten Aufschlag setzt ein starker Spinn ein, der dem Kloot prescht auf und davon. Als Berater stand ihm Dann O'Halloran, der EM-Straßensieger von Norden 1988, zur Seite. Mit einem satten Vorsprung von 1 Wurf bei einem Schnitt vom sagenhaften 150 Metern ließ der

Goldmedaillengewinner die Verfolger weit hinter sich. Sein Dank galt den Italienern: „Das hier war eine fantastische Bahn“.

Weil die allerdings eben fast schon zu gut war, bildeten sich während des Mammut-Wettkampftages allzuoft Werferstaus. Denn nach der ersten Aufnahme nach gut 750 Metern musste im zweiten Teilstück noch einmal gewechselt werden und das zurück in den Startbereich. Das zusätzliche Manko dabei: Die wirklich mit viel Einsatz arbeitenden italienischen Wettkampf-

richter fungierten mit nur einem Maßband, was für zusätzliche Verzögerungen sorgte. So mussten die Werfer immer wieder Unterbrechungen hinnehmen und nach langen Wartezeiten quasi wieder neu durchstarten.

Die ohnehin schon angespannten Nerven des FKV-Frontmannes Frank Goldenstein als Schlusswerfer hielten dem stand. Flach, kraftvoll und punktgenau zu werfen, das war die Devise auf der knüppelhaften Piste, die allerdings keine Fehler verzieh. Nach fünf der insgesamt zehn Würfe lag der Blomberger knapp vor James O'Donovan, einem Iren mit mächtigen Oberschenkeln. Als zweiter FKV-Akteur nach Friedrich Christians schlug Frank Goldenstein einen „Bowplayer“. Auch den niederländischen Spitzenmann Mark Oude Luttikhuis hielt er im Zaum. Doch Frank Goldenstein wollte mehr.

„Goldi“ für sein Kämpferherz belohnt

Mit satten 140 m bei Wurf sechs ging es mächtig voran. Das brachte einen optimalen Wechsel auf das zweite Teilstück. „Fränki, Fränki“, feuerte ihn sein 30-köpfiger Fanclub lautstark an. Weil noch keine offiziellen Ergebnisse vorlagen, wusste der angehende Fernsehjournalist bei seinem letzten Wurf noch nicht genau, auf welche Weite genau er den Kloot mindestens bringen musste. Dann eine Schrecksekunde: Der wiederum kraftvoll geworfene Schlussversuch erhielt zu viel Rechtsdrall und zischte haarscharf an den Zuschauerreihen vorbei – ohne gestoppt zu werden.

Am Ende aber wurde für den „Goldjungen“ von Cork 2008 doch noch alles gut: Mit seinem Vater Hinrich lag sich Frank Goldenstein in den Armen, als er sein Gesamtergebnis erfuhr. „Nach dem Standkampf habe ich gesagt, ich hole mir noch meine Medaille“, reagierte „Goldi“ nach der Pleite trotz – für sein großes Kämpferherz wurde er belohnt.



Routinier. Hans-Jürgen Fleßner war bereits zum siebten Mal bei einer EM dabei. Ob es seine Abschlussveranstaltung war, ließ der Nordermeyer offen.

Vor den dominierenden Iren zieht das FKV-Team den Hut

FELDKAMPF „Bowplayer“ erneut souveräne Sieger – Fast 300 Meter Differenz – Fleßner auf Platz 19

FANO – Nebenan auf dem aktuellen Flugplatz hoben laufend Maschinen ab und transportierten während des gesamten Tages Fallschirmspringer. Die Himmelsstürmer beim Feldkampf mit der Hollandkugel waren die Männer aus Irland. Mit dem überragenden Einzelsieger Aiden Murphy an der Spitze preschten die „Bowplayer“ erneut als souveräne Mannschaftssieger mit einem Vorsprung von fast 300 m davon. Den 13416,35 m der Iren standen 13105,20 m der Formation vom Friesischen Klootschießerverband (FKV) gegenüber, die dem verdienten Sieger gratulierten.

„Das ist eine reine Kraftstecke und spielt den Iren in die Karten. Wichtig ist es, die richtige Richtung zu finden“, hatte der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts die Titelverteidiger schnell als Favoriten ausserkoren. Längeres Gras wie beim Testlauf drei Tage

zuvor hätte größere „Flüchtheiten“ erfordert, die den Ostfriesen und Oldenburgern entgegen gekommen wären. Mit sieben Iren unter den besten Zehn allerdings blieben sie chancenlos. Dabei waren mit David Murphy und Martin Coppinger zwei der besten „Bowplayer“ gar nicht am Start. David Murphy, der Bruder des Überfliegers Aidan, fehlte wegen einer Familienfeier, reiste allerdings zum Straßenboßeln am Sonntag extra nach. Von Mailand aus ging es für ihn mit dem Taxi nach Fano.

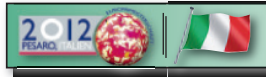
Allein zwei FKV-Akteuren gelang das Kunststück, einen Iren zu bezwingen. Neben Frank Goldenstein schaffte das Friedrich Christians aus Mönkeboe/Moorhusen. Der Linkshänder erzielte mit 1294,37 m Rang 18. Die italienische Rennpiste setzte ganz neue Maßstäbe. Über 1350 m musste es für einen intelligenten Platz schon sein. Als

zweiter Niederländer schob sich Mark Oude Luttikhuis mit Platz acht bei 1356,30 m in die Top ten. Zweitbesten FKV-Akteur war Roman Wübbenhorst aus Dietrichsfeld als 13 mit 1322,50).

EM-Routinier Hans-Jürgen Fleßner von „Uitersthörn“ Neuwestel genoss seinen mittlerweile schon siebten Auftritt auf der internationalen Bühne. Der 47-jährige Nordermeyer, der am Morgen noch ein erfrischendes Bad in der Adria nahm, hatte das Vergnügen, gegen den überragenden Aidan Murphy anzutreten. „Das hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht. Mit meiner Leistung bin ich zufrieden“, sagte der Vizeeuropameister von 2000, der in Italien mit 1284,70 m Platz 19 belegte. Ob damit für ihn der Vorhang auf der internationalen Bühne gefallen ist, ließ Fleßner offen. „Ob das meine Abschlussvorstellung war, weiß ich noch nicht.“



Erfolgreich. Die Anhänger der irischen „Bowplayer“ hatten beim Feldkampf mit der Hollandkugel allen Grund zur Freude.



14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien

Schwitters holt das Team-Gold

NACHWUCHS Dietrichsfelderin Luisa Friedrichs Jugend-Europameisterin

Nina Coordes verfehlte Bronze um nur 50 Zentimeter. Natascha Schwitters zeigte eine tolle Aufholjagd.

FANO - Ein zufriedenes, entspanntes Gesicht, ein nettes Lächeln und dann dieser Satz: „Mir hat es Spaß gemacht.“ Mit dieser so wertvollen Ausbeute hat Natascha Schwitters von „Frisia“ Berumerfehner ihre Premiere auf internationalem Parkett bestritten. Vorbildlich unterstützt von ihrem Grovater Klaas als Bahnweiser bewies die 16-Jährige großes Kämpferherz, als sie nach ihrem Pech beim Auftakt eine furiose Aufholjagd startete. So erkämpfte die Berumerfehnerin gemeinsam mit Nina Coordes aus Ithlowferh und der strahlenden Europameisterin Luisa Friedrichs aus Dietrichsfeld das Mannschaftsgold im Feldkampf der weiblichen Jugend.

Mit insgesamt 2436 m behielt das Trio des Frisieschen

Klootschießerverbandes (FKV) die Oberhand vor den starken Niederländerinnen, die auf 2357,20 m kamen. Aber auch die italienischen Gastgeber hatten auf der hervorragenden Feldbahn in Fano, eingerahmt von einer herrlichen Landschaft, großen Grund zur Freude. Roberta Rosetti (771,10 m) als Zehnte und Giulia Occialini (720) als Elfte ließen sogar die Irin Ciara Buckley (693,05) hinter sich.

Mit einem beruhigenden Vorsprung von gleich 55 Metern feierte die Jugend-Europameisterin Luisa Friedrichs mit 866 m einen überlegenen Erfolg. Nach ihrem unglücklichen Auftakt im Standkampf, bei dem sie sich über Bronze nicht freuen konnte, strahlte sie über ihre Goldmedaille umso mehr. Mit einem schnellen Armzug rauschte sie Wurf um Wurf davon – zur eigenen Überraschung: „Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet. So weit habe ich noch nie geworfen“, sagte die junge Dietrichsfelderin. „Als

auch der letzte Wurf dann glückte, war das am Ende Gänsehaut pur.“

Pechvogel im FKV-Trio war Nina Coordes. Gerade einmal 50 Zentimeter fehlten ihr zur Bronzemedaille, die für sie so nah war. Nach einer starken Vorstellung verzog die 16-Jährige ihren letzten Wurf. Eine Unebenheit im Boden irritierte sie. So musste die Ostfriesin hinter der Schleswig-Holsteinerin Martje Peters (811,65) und der Niederländerin Carmen Beuvink (791,95) mit Platz vier vorlieb nehmen.

Wo Natascha Schwitters die 20 Meter liegen ließ, die ihr zu einem möglichen Spitzenplatz fehlten, wusste sie auf Anhieb. Beim Start erhielt ihr Hollandkloot einen weichen Aufprall und blieb so bei nur 65 Metern liegen. Gleichzeitig musste sie fortan auf der weicheren rechten Seite um Meter kämpfen.

„Natascha hat toll gekämpft. Sie hat ihr Bestes gegeben“, lobte Klaas Schwitters. Seine Frau Renate, Sohn

Redolf und dessen Lebensgefährtin Antje unterstützten in extra angefertigten T-Shirts als Fan-Club die wurfstärke Berumerfehnerin.

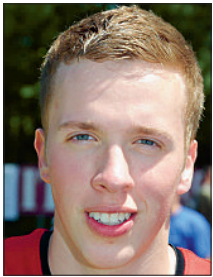
Tolle Geste: Der Großheider EM-Starter Ralf Look stand mit Rat und Tat zur Seite. Kurios: Die spätere Frauen-Europameisterin Silke Tulk feuerte mit einer großen Fahne in der Hand die am Ende Fünftplatzierte Karlijn Lammerink an. Der besten Frau von Italien demonstrierte Natascha Schwitters mit ihrem achten Wurf von fast 100 Metern ihre Qualitäten. Der am Ende Neuntplatzierten Berumerfehnerin fehlten auf Lammerink als Fünfte und der Irin Emma Hickey als Sechste aus ihrer Gruppe nur jeweils sechs Meter. „Anfangs habe ich Pech gehabt. Dann lief es top“, bilanzierte das Nachwuchs-Ass von „Frisia“. „Ich habe mein Bestes gegeben und für die Mannschaft gekämpft.“ Mit viel Freude und in fast schon familiärer Atmosphäre dank „Nataschas Fanclub“.



Kampfstark. Die 16-jährige Berumerfehnerin Natascha Schwitters freute sich über den Mannschaftstitel.

Keno Vogts feiert Doppelerfolg mit 24 Metern Vorsprung

GLÄNZEND 18-Jähriger sichert sich im Feldkampf zweites Gold – FKV gewinnt Mannschaftswertung



Doppel-Gold. Keno Vogts siegte auch im Feldkampf.

FANO - Das haut selbst den stärksten Jugendklootschießer um: Am Ende seines zweiten erfolgreichen Wettkampfes ging Keno Vogts zu Boden und blieb einige Minuten in der Wettkampfbahn liegen. Aber nicht nur Hitze und lange Wartezeiten hatten den 18-Jährigen aus Hollwege im Ammerland überwältigt: „Mit diesem zweiten Titel geht für mich ein Traum in Erfüllung“,

lächelte der Doppel-Europameister von Italien. Nach dem Sieg im Standkampf gewann Vogts am zweiten EM-Tag in Fano auch den Feldkampf der Jugendlichen mit der Hollandkugel.

Mit 1349,80 m setzte sich das Nachwuchs-Ass durch und behauptete sich mit einer Führung von 24 Metern an der Spitze. Gleich drei Würfe mit der ausgezeichneten

Weite von jeweils 150 Metern in der ersten Wettkampfhälfte ebneten den Weg zur optimalen Ausbeute. Als allerdings die Wartezeiten immer länger wurden, wobei zeitweise drei Wettkampfklassen auf einem Bahnstück unterwegs waren und sich entsprechend stauten, ließen bei dem mit schicker Sonnenbrille, aber ohne Kopfbedeckung angegetretenen Youngster die Kräfte

nach. Eine schöne Mischung: Silber sicherte sich der in der zweiten Wettkampfgruppe gestartete Niederländer Melle Analbers mit 1325,15 m vor dem Schleswig-Holsteiner Mark-Henri Jürgens mit 1284,50 m.

Weil Jabbo Gerdes aus Willmsfeld mit 1260,15 m den Sprung auf den guten vierten Platz schaffte, behaupteten sich die FKV-Jugendlichen

auch in der Mannschaftswertung. Mit 4880,90 m holten die Youngster aus Ostfriesland und Oldenburg das Team-Gold in überlegener Manier vor den Niederländern (4735,33 m). Gerdes schaffte das Kunststück, den besten Irin Cian Shorten (1242,70 m) auf Platz fünf zu verweisen. Beim Nachwuchs spielen die Youngster der „Bowlplayer“ keine große Rolle.

ERGEBNISSE

Feldkampf Männer

1. Aidan Murphy (BC) 1524,25 m, 2. Frank Goldenstein (FKV) 1429,25, 3. Rob Scholten (NKB) 1422,40, 4. Wayne Calnan (BC) 1379,75, 5. Michael Murphy (BC) 1378,60, 6. Gary Daly 1363,35, 7. Mark Oude Lutikhuis 1356,30, 8. Edmund Sexton (BC) 1355,95, 9. James O'Donovan (BC) 1352,60, 10. Luuk ten Dam 1347,30, 11. Roman Wübbenhorst (FKV) 1322,50, 14. Benko Altona (FKV) 1310,85, 15. Henny Eden (FKV) 1307,40, 17. Friedrich Christians (FKV) 1294,35, 18. Manuel Runge (FKV) 1286,05, 19. Hans-Jürgen Fiedner (Neuwessteel) 1284,70, 21. Sven Büsing (FKV) 1274,10, 22. Robert Djuren (FKV) 1250,65, 23. Tim Wefer (FKV) 1250,65.

Mannschaften: 1. BC 13362,55, 2. FKV 13010,50, 3. NKB 12596,70, 4. VSHB 11953,15, 5. ABIS 10882,35.

Feldkampf Frauen

1. Silke Tulk (NKB) 1071,50, 2. Marina Kloster-Eden (Theener) 1050,00, 3. Caitriona O'Farrel-Kidney (BC) 1038,65, 4. Kelly Mallon 1016,20, 5. Joyce Leussink (NKB) 979,55, 6. Annika Noormann (Nordteich) 974,70, 7. Wiebke Schröder (FKV) 974,50, 8. Lindsay Leussink (NKB) 970,20, 9. Bianca Blum (FKV) 965,65, 10. Dervia Toal-Mallon 958,85, 14. Andrea Blonn (Osternarsch) 893,05, 15. Astrid Hinrichs (FKV) 874,50.

Mannschaften: 1. NKB 5825,20, 2. FKV 5732,40, 3. BC 5422,55, 4. VSHB 4768,35, 5. ABIS 3943,75.

Feldkampf Jugend

1. Keno Vogts (FKV) 1349,80, 2. Melle Analbers (NKB) 1325,60, 3. Mark Henri Jürgens (VSHB) 1284, 4. Jabbo Gerdes (FKV) 1260,15, 5. Cian Shorten 1242,70, 9. Daniel Heiken (FKV) 1144,25, 3. Sören Bruhn (FKV) 1126,70.

Mannschaften: 1. FKV 4880,90, 2. VSHB 4723,25, 3. NKB 4735,80, 4. ABIS 3736,60, 5. BC 4560,00.

Feldkampf weibliche Jugend

1. Luisa Friedrichs (FKV) 866,00, 2. Martje Peters (VSHB) 881,65, 3. Carmen Beuvink (NKB) 791,95, 4. Nina Coordes (FKV) 791,50, 5. Karlijn Lammerink (NKB) 784,95, 9. Natascha Schwitters (Berumerfehner) 778,30.

Mannschaften: 1. FKV 2436,00, 2. NKB 2357,20, 3. BC 2261,25, 4. VSHB 2164,75, 5. ABIS 2154,30.

Aus Italien berichten
Bernhard Uphoff (Text)
und Martin Stromann (Fotos)



Weitläufig. Auf diesem Gelände, einem ehemaligen Flughafen, richteten die italienischen Gastgeber die Feldkämpfe aus. Im Hintergrund ist das Meer zu sehen.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Tolle Atmosphäre. Aktive, Zuschauer und Betreuer machten die anspruchsvolle Wurfstrecke in Fano zu einem stimmungsvollen Wettkampfort. Die Iren dominierten deutlich. FOTOS: STROMANN

„Bowlplayer“ aus Irland bleiben Könige der Straße

PLEITE FKV-Männer belegen hinter den Niederlanden und Italien nur Platz vier – David Murphy verteidigt den Titel

Der Titelverteidiger reiste extra nach und holte sich mit 2073 m Gold. In der Teamwertung erlebte die FKV-Mannschaft ihr blaues Wunder.

FANO/BUP – Was geschieht, wenn die „Bowlplayer“ aus Irland und die Spitzenboßler des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) auf neutraler Strecke aufeinander treffen, nachdem sie jeweils in Westerstedde 2004 und in Cork 2008 ihren Heimvorteil voll ausgespielt haben? Die Iren gaben bei der EM-Premiere in Italien eine klare Antwort. Mit dem siegreichen Titelverteidiger David Murphy an der Spitze, der wegen einer Familienfeier extra nachträglich eingeflogen wurde, räumten die Spezialisten im Straßenboßeln mit der Eisenkugel

kräftig ab. Als Schlusswerfer stürmte Murphy als alter und neuer Europameister auf eine glänzende Spitzenweite von 2073 m. Da konnten die chancenlosen Männer aus Ostfriesland und Oldenburg nur gratulieren.

„Die Iren haben fantastisch geworfen“, zog auch der FKV-Verbandsvorsitzende Jan-Dirk Vogts den Hut. In die Dominanz von Murphy und Co. drängte mit dem erst 23-jährigen Arjan Hassink aus Denekamp ein wurfstarker Niederländer als Drittplatzierter, der gleich als Startwerfer 1927 m vorlegte. Silber holte sich der Ire Raymond Ryan mit 1967 m. Als bester FKV-Akteur erzielte Henning Feyen aus Ruttel 1742,40 m Platz sieben. So belegten diesmal sogar die Niederländer hinter den überragenden Iren den zweiten Platz in der Mannschaftswertung. „Wir

machen niemandem einen Vorwurf. Aber wir sollten uns doch Gedanken machen, wie wir die Leistungen steigern können“, sagte Vogts.

Erst gegen 20.45 Uhr endete der Finaltag in der Nähe von Fano. Dabei rollte David Murphy das Feld von hinten auf. Sein Start verlief keineswegs optimal, eine Steinmauer half bei der zweiten Kurve – gewollt? – kräftig mit. So rauschte der dominante Ire dank seiner kraftvollen Drehwurftechnik mit vier Wurf zu 860 Metern. Auf diesem hohen Niveau trieb er die Kugel weiter vorwärts auf einen Schnitt von am Ende mehr als 200 Metern pro Wurf. „Die Dominanz der Iren hatten wir angesichts dieser Straße erwartet. Bei ihnen leuchtete schon im vergangenen Jahr bei der ersten Vorstellung die Augen, denn mit ihrer Technik können sie der Kugel

hier enorme Fahrt mitgeben“, analysierte der Kenner Vogts.

Der Fahrplan auf der kurvenreichen EM-Strecke, die im Laufe des Finaltages etwa 2000 Menschen besuchten, gab vor, mit sechs Wurf die schwierige S-Kurve zu erreichen, sie mit dem siebten Versuch zu bewältigen und dann noch drei Würfe auf dem abschüssigen, glatten Endstück zu absolvieren. Obwohl er noch gestern die Kommunion eines seiner Kinder gefeiert hatte und über Mailand per Taxi kurzfristig angereist war, stellte David Murphy seine Vorherrschaft in Europas Boßlerfamilie eindeutig unter Beweis – sein Bruder Aidan hatte tags zuvor den Feldkampf der Männer beherrscht.

Als erfahrener Schlusswerfer hatte Ralf Look das Vergnügen, das Spitzenduell mit Murphy, dem italienischen

Landesmeister Fabio Barattini und dem erfolgreichen Niederländer Robert Meijer zu bestreiten. Der Großscheider erlebte dabei ein Wechselbad der Gefühle. Seine guten Trainingsleistungen deutete er mit Würfen von über 200 Metern an. Allerdings lief es alles andere als rund: Der Start misslang, als Look die Kugel zu lange festhielt und hoch durch die Büsche beförderte. Ein späterer Wurf durch eine weitere Kurve im ersten Drittel misslang ebenso. Die lange Wartezeit bei über zwei Stunden Verzug hatte Folgen: „Ich war nervös, hatte feuchte Hände und die Kugel klebte fest“, ärgerte sich der Großscheider. Für ihn wurden am Ende 1428 Meter und Platz 38 notiert. Als bester FKV-Akteur schaffte Henning Feyen den Sprung unter die besten der Zehn, die in bewährter Manier von den Iren beherrscht

wurden. Der Oldenburger, der im Training etwa 2000 Meter erzielt hatte, kam mit der S-Kurven-Schikane nicht optimal zurecht. Dort trennte sich die Spreu vom Weizen. Der Großteil lag am Ende im Bereich von 1600 bis 1700 Metern. Der irische Oldie Christy Mullins schaffte das Kunststück, sich mit 1726,60 m weit nach vorne zu schieben.

Die FKV-Akteure versammelten sich im hinteren Feld. Das hatte ungeahnte Folgen: So mussten sich die Ostfriesen und Oldenburger in der Teamwertung mit 15156 m gar nur mit dem vierten Platz zufrieden geben. Die Italiener zeigten ihre Qualitäten und feierten lautstark den Sprung auf das Treppchen als Dritter mit 15443 m. Hinter den überragenden Iren mit 17927 m erkämpften sich die Niederländer um Hassink mit 15777 den zweiten Platz.

ERGEBNISSE

Straße weibliche Jugend

1. Meghan Collins (BC) 1245,30, 2. Hannah Janßen (FKV) 1236,30, 3. Roberta Rossetti (ABIS) 1225,70, 4. Kyra Gröne (FKV) 1150,65, 5. Ciara Buckley (BC) 1118,90, 12. Anneke Peters (FKV) 994,75.

Mannschaftswertung: 1. BC 3459,25, 2. FKV 3381,70, 3. ABIS 3371,60, 4. NKB 3065,10, 5. VSHB 2624,80.

Straße männliche Jugend

1. Cian Shorten (BC) 1918,00, 2. Eithan Rafferty (BC) 1756,20, 3. Keno Vogts (FKV) 1750,20, 4. Luuk Zandering (NKB) 1644,20, 5. Björn Dohrn (VSHB) 1620,50, 7. Daniel Heiken (FKV) 1575,25, 9. Michael Mülder (FKV) 1501,00, 16. Steffen Diers (FKV) 1358,20.

Mannschaftswertung: 1. BC 6726,75, 1. FKV 6184,65, 3. NKB 5897,75, 4. ABIS 5360,60, 5. VSHB 5295,50.

Straßenkampf Frauen

1. Carmen Ryan (BC) 1796,20, 2. Silke Tulp (NKB) 1601,40, 3. Dervla Toal-Mallon (BC) 1528,60, 4. Anke Klöpffer (Uppgant-Schott) 1439,30, 5. Catharina O'Farrell-Kidney (BC) 1270,90, 6. Natalie deOude (NKB) 1266,70, 7. Simone Davids (FKV) 1258,20, 8. Geraldine Daly (BC) 1255,00, 9. Kelly Mallon (BC) 1250,10, 10. Astrid Hinrichs (FKV) 1243,75, 15. Kerstin Friedrichs (FKV) 1154,70, 16. Andrea Blonn (Ostermarsch) 1128,20, 17. Fenja Friedrichs (FKV) 1107,00.

Mannschaftswertung: 1. BC 8173,75, 2. NKB 7683,60, 3. FKV 7331,25, 4. VSHB 5974,95, 5. ABIS 5219,50.

Straßenkampf Männer

1. David Murphy (BC) 2073,70, 2. Raymond Ryan (BC) 1967,40, 3. Arjan Hassink (NKB) 1927,90, 4. James O'Donovan (BC) 1878,10, 5. Gerry Daly (BC) 1817,80, 6. Edmund Sexton (BC) 1800,70, 7. Henning Feyen (FKV) 1742,40, 8. Conor McGuigan (BC) 1740,30, 9. Christy Mullins (BC) 1726,60, 10. Jos-Bert Aalbers (NKB) 1720,20, 15. Harm Weinstock (FKV) 1669,20, 21. Jan Galts (FKV) 1631,00, 23. Wilko Rahmann (FKV) 1624,65, 27. Robert Djuren (FKV) 1583,70, 38. Ralf Look (Großheide) 1422,60, 40. Reiner Hiljgerdes (FKV) 1414,20, 42. Ralf Klingenberg (FKV) 1375,20, 44. Holger Wilken (FKV) 1360,00, 45. Bernd-Georg Bohlen (FKV) 1332,40.



Schwer enttäuscht. Für den Großscheider Ralf Look lief es gestern auf der Straße nicht nach Plan. Er musste sich mit dem schwachen 38. Platz begnügen.



Lokalmatador. Auch die Auftritte der Gastgeber wurden an der anspruchsvollen Strecke mit Spannung erwartet.

2012 PESARO  **14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien**

„Robby“ bejubelt historischen Erfolg – Platz drei für Italienerin

NACHWUCHS Hannah Janßen holt Silber auf der Straße

FANO/BUP – Als einer über die Lautsprecheranlage die italienische Nationalhymne zum Besten gab und lauthaus „Fratelli d'Italia“ (Brüder Italiens) anstimmte, da deutete schon viel daraufhin, dass dieses Heimspiel ein schönes Ende für die „Bocciatori“ haben könnte. Ab sofort ist nicht allein Nationalspieler Massimo Ambrosini einer der größten Sportler Pesaros. Für die italienischen Boßler schaffte Roberta Rossetti die große Überraschung: Mit 1225,70 m holte die ehrgeizige Jugendboßlerin als Bronzemedaille Gewinnerin, das erste Edelmetall eines „Bocciatori“ bei internationalen Wettkämpfen. Laut jubelnd sprang „Robby“ dem italienischen Verbandsvorsitzenden Maurizio Della Costanza in die Arme.

Für die Italiener, die erst 1997 von Boßlern in Nord-europa erfuhr und seit 2000 bei der Europameisterschaft fleißig mitmischen, war das ein Quantensprung und schon im ersten Wettbewerb des „Finale furioso“ am Sonntag ein großes Dan-

keschön für ihr prächtiges Engagement.

Mit einem fulminanten Schlusswurf durch die schwierige S-Kurve setzte Roberta Rossetti, die bereits beim Feldkampf mit ihrer Dynamik überzeugt hatte, die Konkurrenz unter Druck. Betreut vom italienischen Champion Fabio Barrattini, der das Spitzenduell am Ende des langen Tages bestritt, zeigte „Robby“ auf der anspruchsvollen Strecke einen ausgezeichneten Auftritt.

Aber es ging noch weiter. In der letzten Werferinnen-gruppe fiel die Entscheidung: Dabei hatte die Irin Meghan Collins als Siegerin mit 1254,30 m das nötige Quäntchen Glück für sich. Als Vizeeuropameisterin indes strahlte auch Hannah Janßen. Mit 1236,30 m erkämpfte sich die 16-jährige Dietrichsfelderin nach einer prächtigen Vorstellung Silber. „Das ist ein Bonus für mich. Die Mannschaft war für mich am wichtigsten.“ Mit der Vizeeuropameisterin an der Spitze, Kyra Gröne aus Halsbek mit 1150 m auf

Platz vier und Anneke Peters als zweite Dietrichsfelderin mit 994,75 m als Zwölfte belegte das FKV-Trio in der Teamwertung Platz zwei mit insgesamt 3381,70 m. Den Sieg feierten die Irinnen mit 3459,25 m. Italien holte hier erneut Bronze.

Beim sechsten Wurf lag Kyra Gröne noch mit gut 20 Metern vorn. Ihr Schlussversuch misslang aber. Roberta Rossetti traf die schwierige Doppelkurve ideal. Hannah Janßen startete mit einem satten siebten Wurf von 200 m durch. Mit Ohrstöpseln, um sich abzusichern, sowie einem HSV-Schweißband und dem Boßel-Putzuch ihres Vaters als Glücksbringer stieg die Nervosität vor dem Finale. Der stolze Papa Manfred Janßen zeigte ihr die richtige Richtung – und die traf sie beim schwierigen Abwurf von oben hinein in die S-Kurve ideal. Italien behält Hannah Janßen in guter Erinnerung: „Das waren sehr angenehme Wettkampftage. Und die Strecke ist schön.“ Die „Strada Provinciale“ war für sie Silber wert.



Großes Erlebnis. Die junge Roberta Rossetti bescherte dem italienischen Verband das erste Edelmetall. FOTOS: STROMANN

Bronze rundet Vogts' tolles Wochenende ab

FANO/BUP – Was für eine Ausbeute: Nach gleich zwei EM-Titeln im Standkampf und im Feldkampf ist Keno Vogts aus Hollwege bei seinem dritten Wettkampftag die dritte Medaille gewonnen. Hinter zwei irischen „Bow-lplayern“ sicherte sich der 18-jährige Ammerländer ein weiteres bronzenes Edelmetall für seine große Sammlung aus Italien. „Das war ein wirklich schönes Wochenende“, bilanzierte das Spitzentalent des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV).

Vogts lag auf der „Strada Provinciale“ nicht auf Anhieb auf Medailenkurs. Abgerechnet aber wird zum Schluss. Um die erforderliche Kraft auf die Kugel zu bringen, trat er auch auf der Straße mit dem Rundschlag an. Damit gelang ihm mit dem zehnten und letzten Versuch ein Volltreffer: Der etwa 300 Meter weite Abschluss brachten mit 1755,20 m Platz drei. Nur sechs Meter fehlten auf den Zweitplatzierten Irin Ethan Rafferty. Der Jugendeuropameister Cian Shorten übertrug mit seinen 1918 m. Bereits als Starterverleger der Goldweite vor. Auch die Teamwertung ging an die Irin.

Klöppler boßelt in europäischer Spitzenklasse

FRAUEN Hinter EM-Siegerin Carmen Ryan, Silke Tulk und Dervla Toal-Mallon belegt junge Münkeboerin Platz vier

Auf der anspruchsvollen Strecke drehte die Boßlerin von „Goode Trüll“ Upgant-Schott mächtig auf. Das FKV-Team belegte nur Platz drei.

FANO/BUP – Vor vier Jahren in Cork weinte sie als Jugendwerferin noch bittere Tränen, weil ihr ein glückloser Versuch eine Medaille gekostet hatte. Nach ihrem ersten EM-Wettkampf im Frauenlager aber riss Anke Klöppler beide Fäuste in die Luft und strahlte angesichts ihrer stolzen Leistung von 1439,30 m, die der jungen Auszubildenden auf der anspruchsvollen Wettkampfstrecke in Fano beim Straßenboßeln mit der Eisenkugel als Vierte eine Rolle im Spitzefeld der besten Werferinnen Europas verschaffte. „Ich habe alles gegeben und bin sehr zufrieden“, lächelte Anke Klöppler, der die Zukunft auf der EM-Bühne gehört.

Dominiert wurde das erste Boßel-Spektakel in Italien von der Irin Carmen Ryan. Die S-Kurve bei etwa 1080 m entschied über Top-Plätze oder Frust. Bei ein wenig Glück durch die angrenzende Leitplanke erhielt Carmen

Ryan einen optimalen Weg durch die Schikane, um anschließend optimal den Endspurt auf einen Geraden anzutreten. Das brachte eine überlegene Weite von 1796,20 m. Silber sicherte sich die Niederländerin Silke Tulk mit 1601,40 m vor der zweiten starken Irin Dervla Toal-Mallon, die mit 1528,60 m Platz drei belegte.

In der Mannschaftswertung mussten sich die Spitzenboßlerinnen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) nach der Vizemeisterschaft in Irland diesmal bei insgesamt 7331,25 m mit dem dritten Rang begnügen. Die auf dem rauhen Asphalt und in den insgesamt drei Kurven überlegenen Irinnen trumpften mit 8174,25 m auf.

Platz zwei erkämpften die Niederländerinnen (7683,60 m). „Es hätte besser sein können. Jeder hat aber bis zum Schluss gekämpft und sein Bestes gegeben“, bilanzierte FKV-Frauenwartin Elfriede Berends. „Ich bin froh, dass alle wieder gesund mit nach Hause fahren.“ Denn eine Schleswig-Holsteinerin scheidet mit Verdacht auf Achillessehnenverletzung vorzeitig aus.

Als verlässliche Größe ge-



Anspruchsvolle Strecke. Anke Klöppler von „Goode Trüll“ Upgant-Schott (beim Wurf) schlug sich mit Rang vier glänzend.

fiel erneut Simone Davids als zweitbeste FKV-Akteurin auf Platz sieben (1258,20 m). „Mit meiner Leistung bin ich zufrieden. Die S-Kurve hat mich aber einen Wurf gekostet“, sagte die gebürtige Westermarscherin, die wiederum den Leistungen der Irinnen Tribut zollte. „Sie zeigen uns immer etwas und sind eine Klasse für sich.“

Nicht angetan von ihren 1128,30 m und Rang 16 war Andrea Blonn, die bis zum siebten Wurf gut unterwegs war, dann aber wie so viele an der Schikane verzweifelte. „Bei mir fehlte leider jeden Tag etwas. Insgesamt hat die Teilnahme richtig Spaß gemacht, die Italiener haben sich sehr viele Mühe mit der Organisation gegeben“, war die EM-Premiere jedoch auch für die Ostermarscherin ein Erlebnis.

Richtig Gas gab vielmehr

Anke Klöppler bei dem wunden Punkt S-Kurve. Nach einem durchwachsenen Start drehte die athletische Schottlerin immer stärker auf und preschte mit zwei Würfen von je 180 Metern auf den wettkampftrennenden Parcours zu. Zwischendurch kosteten Diskussionen mit den Wettkampfrichtern Nerven. „Ich war ohnehin schon so nervös und habe kaum geschlafen. Aber ich mag diese Strecke wegen ihrer Vielfalt“, ging die Führende des Ranglistenerwerfers ihren Endspurt voller Optimismus an, mit dem sie Catriona O'Farrell-Kidney abhängte. Unterstützt von Vereinskameraden von „Goode Trüll“ meisterte Anke Klöppler die S-Kurve souverän, lag bei 1235 m und gab auch beim Schlusswurf mächtig Gas – Vater Peter Klöppler jubelte mit der Ostfrieslandfahne in der Hand.



Abgehängt. Die Irin Catriona O'Farrell musste Anke Klöppler im Endspurt ziehen lassen und belegte Rang fünf.

EM-MEDAILLENSPIEGEL			
Bol Chumann Na h'Eireann	= BC		
Niederländische Klootschiettersbonden	= NKB		
Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler	= VSHB		
Italien	= ABIS		
Friesischer Klootschießerverband	= FKV		
VERBAND	GOLD	SILBER	BRONZE
1. FKV	10	11	4
2. BC	10	2	5
3. NKB	2	5	8
4. VSHB	2	6	3
5. ABIS	0	0	4

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



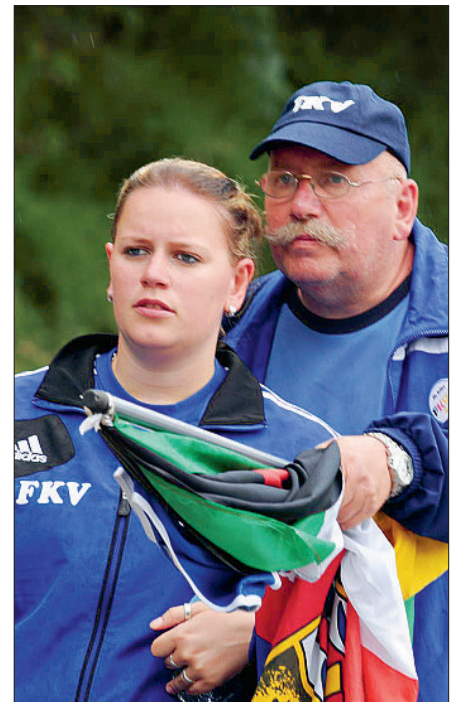
Es wurde spät. Das Straßenboßeln der Männer zog sich bis in den späten Abend hinein. Auch die italienischen Werfer (rechts) gaben ihr Bestes, ohne den Sprung nach vorn zu schaffen.



Unter ferner liefen. Robert Djuren (Westeraccum) konnte gestern nicht in die Medaillenvergabe eingreifen.



Zufrieden. Die Westeraccumerin Simone Davids hatte Probleme mit der S-Kurve und kam auf Rang sieben.



Erfolgsgespann. Vater Peter Klöpffer gab Tochter Anke die richtigen Tipps. Bronze verpasste sie nur knapp.



Konkurrenzfähig. Roberta Rossetti holte gestern im Straßenboßeln der weiblichen Jugend die erste Einzelmedaille für Gastgeber Italien. Sie belegte Rang drei.

FOTOS: STROMANN



Überglücklich. Die 16-jährige Hannah Janßen aus Dietrichsfeld musste im Straßenkampf mit 1236,30 Metern nur Meghan Collins aus Irland den Vorrtritt lassen.

2012 PESARO  **14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien**



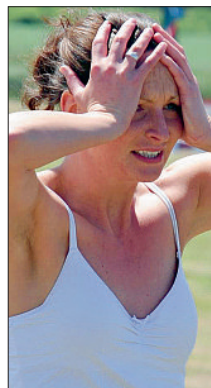
Sympathische Gastgeber. Gut gelaunt sorgten die Italiener für einen reibungslosen Ablauf.



Interessierte Blicke. Gespannt verfolgten die Zuschauer die Feldkampf-Wettkämpfe auf dem ehemaligen Flugplatz in Fano.



Strahlende Sieger. Frank Goldenstein (rechts), beim Feldkampf Zweiter hinter dem überragenden Aiden Murphy, freute sich gemeinsam mit seinem überlegenen Kontrahenten.



Pech. Ein unglücklicher Aufschlag brachte Annika Noormann um knapp 25 Meter.



Ruhige Minute. Zwischen den Wettkämpfen beim Standkampf in Fano gönnte sich diese Italienerin ein kurzes Schläfchen. FOTOS: STROMANN

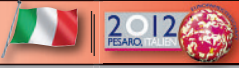


Spannendes Spitzenduell. Marina Kloster-Eden von „Waterkant“ Theener setzte die Niederländerin Silke Tulk mit der Hollandkugel mächtig unter Druck.



Erfahrung. Dann O' Halloran, EM-Straßensieger 1988 in Norden, stand Aiden Murphy als Berater zur Seite.

14. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in Italien



Die Nummer eins in Europa. Im Standkampf gab es einen dreifachen FKV-Triumph. Thore Fröllje siegte vor Jens Stindt und Detlef Müller. Titelverteidiger Frank Goldenstein wurde nur Zehnter.



Neuer Titelträger. Thore Fröllje aus Grabstede war gestern im Standkampf der Männer nicht zu bezwingen.



Große Unterstützung. Die Schlachtenbummler des Friesischen Klootschießerverbandes feuerten die Athleten lautstark an und hatten reichlich Grund zum Jubeln. Zum Auftakt gab es für den FKV sechs von acht Goldmedaillen. FOTOS: STROMANN



Nicht zu übersehen. Die Mitarbeiterinnen des erstmals ausrichtenden italienischen Verbandes fielen mit ihren Sicherheitswesten sofort ins Auge.



Aufmunternder Applaus. Die Zuschauer – es waren weniger als erhofft – bekamen spannende Duelle zu sehen. Meistens gaben die FKV-Werferinnen und -Werfer den Ton an.